

Laudatio zum 65. Geburtstag von Herrn Prof. Dr. Otto Rienhoff



Gefragt, ob ich eine Geburtstags-Laudatio für meinen Doktorvater und Mentor Otto Rienhoff schreiben würde, hatte ich zunächst vehement verneint. Derlei kenne ich sonst nur für ältere Damen und Herren, die sich zur Ruhe gesetzt haben ... und das ist bei Otto mitnichten der Fall. Er ist weiterhin mit voller Schaffenskraft in unserem Fach aktiv und wird dies noch viele Jahre tun!

Prof. Dr. Otto Rienhoff ist Arzt und Medizinischer Informatiker „alter und neuer Schule“. Bereits sein Vater war Mediziner. Nach Staatsexamen und Promotion 1973 in Münster verdingte er sich zunächst als Brigadearzt in Nienburg und leistete später Dienst als Reserveoffizier.

Von 1975 bis 1985 war er zunächst Assistent bei Prof. Reichertz, einem Pionier der Medizinischen Informatik an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH). Später wurde er dann auf eine C2-Professur am Institut für Medizinische Informatik der MHH berufen.

Sehr prägend war offensichtlich der zweijährige Aufenthalt als Gastwissenschaftler im Groote Schuur Hospital und der University of Cape Town am Fuße des Tafelbergs in Südafrika. In der Folgezeit war er Berater für die WHO und unterwegs in China, den Philippinen und Lateinamerika.

1985 wurde er auf die C4-Professur für Medizinische Informatik an der Universität Marburg berufen. Dort war er zeitweise Mitglied im Kliniksvorstand. Einer seiner damaligen Kollegen war dann später kurzzeitig im Vorstand in Göttingen.

Seit 1994 bekleidet er die C4-Professur für Medizinische Informatik an der Universität Göttingen, und ist dort Direktor des Instituts für Medizinische Informatik. Bis 2003 leitete er zusätzlich das Medizinische Rechenzentrum der Universitätsmedizin in Göttingen, er ist seit 2003 Leiter der Stabsstelle IT-Strategie des Kliniksvorstandes.

Im Wintersemester 2000/2001 wurde an der Universität Göttingen der Bachelor-/Master-Studiengang Angewandte Informatik mit dem Studienschwerpunkt Medizinische Informatik eingerichtet - wobei Otto Rienhoff stets die enge Verknüpfung mit verschiedenen Anwendungsfächern ("Schwerpunkten") am Herzen liegt. Sein Bachelor- und Masterstudienschwerpunkt Medizinische Informatik wurde 2012 von der International Medical Informatics Association

(IMIA) gemäß den Empfehlungen der IMIA-Arbeitsgruppe „Health and Medical Informatics Education“ akkreditiert.

Als Tagungspräsident der GMDS-Jahrestagung 2014 in Göttingen ist es ihm gelungen, mit einem „schlanken“ Management eine rundum gelungene Tagung unter dem Motto „Big Data und Forschungsinfrastruktur“ zu gestalten. Dies ist ein Thema, das auch seine Arbeitsgruppen seit vielen Jahren intensiv in Forschung und Lehre bearbeiten.

Unter anderem hat Otto Rienhoff die ersten Phasen der Kompetenznetze in der Medizin stark mitgeprägt. 2003 hat er das "CIOffice Forschungsnetze" in Göttingen aufgebaut und damit IT-Verantwortung in mehreren Forschungsverbänden übernommen.

Neben vielen anderen Aufgaben, Gutachtertätigkeiten und Ehrenämtern war er u.a. seit 1986 in der GMDS-Arbeitsgruppe Qualitätssicherung in der Medizin, der GMDS-Präsidiumskommission Aus-, Weiter- und Fortbildung, 1992 Vizepräsident, dann Präsident der GMDS (1993-1995) und der IMIA (1995-1998), 2001 bis 2008 Mitglied der Kommission für Rechenanlagen der DFG, 2004 Beiratsvorsitzender des BMG-Projekts bit4health.

Stets aus den Anforderungen der vernetzten klinischen Forschung heraus treibt er seit 1999 den Aufbau der Telematikplattform Medizinischer Forschungsnetze (TMF) als Sprecher des Koordinierungsrates, von 2004 bis 2008 als stellvertretender Vorsitzender und seit 2008 als Vorsitzender des Beirates weiter voran.

2011/12 war er Mitglied der „Koordinierungsgruppe Forschungsinfrastruktur“ des Wissenschaftsrates sowie des nationalen Strategieprozesses „Innovationen in der Medizintechnik“.

Seit kurzem ist er Vorsitzender des Rats für Informationsinfrastrukturen des BMBF. Nach dem Willen von Frau Prof. Wanka soll das Gremium den digitalen Wandel in der Wissenschaft forcieren und die entsprechenden Rahmenbedingungen definieren.

Viel zu tun also für unseren Jubilar! In einem Interview wurde er schon mal als stoischer Westfale und Kämpfernatur portraitiert, privat ist er auch passionierter Jäger. Diesen langen Atem braucht man offensichtlich im deutschen Gesundheitswesen.

Wir gratulieren nochmals ganz herzlich zum 65. Geburtstag und wünschen ihm weiterhin beste Gesundheit und fachlich, politisch und natürlich auch privat vollste Schaffenskraft!

Göttingen im Dezember 2014

Prof. Dr. Ulrich Sax

GMDS Mitteilungen 2014/4